

## Die alte katholische Volksschule in Oberaußem an der Bergheimer Straße.



Ab dem Schuljahr 1910 reichte in Oberaußem das alte Volksschulgebäude an der Kirchstraße, bei weitem nicht mehr zur Aufnahme der schulpflichtigen Kinder aus.

Die Klassen waren so überfüllt, dass ein Schulneubau erforderlich und unumgänglich wurde. Auf Drängen des damaligen Hauptlehrers Josef Dürbaum, wurde auf der Gemeinderatssitzung am 4.3.1910, für Oberaußem der Neubau eines Schulgebäudes mit nebenstehenden Gebäuden beschlossen. Das Projekt sollte sechs Klassen, Toilettenräume und eine Anzahl separater Dienstwohnungen für die Lehrpersonen umfassen. Standort der neuen Schule war an der Bergheimerstraße, im Volksmund auch Tispertack genannt, nahe dem damaligen Eisenbahnübergang der ehemaligen Bahnlinie Bergheim – Rommerskirchen. Das zum Neubau notwendige Baugrundstück wurde vom Grafen zu Beissel für 4.200 MK. pro 25 ar käuflich erworben.

Durch ständige bürokratische Hindernisse der Königlichen Regierung und durch den von 1914 bis 1918 dauernden 1. Weltkrieg mit seinen bösen wirtschaftlichen und politischen Folgen, verzögerte sich, wohl auch zum großen Leidwesen von Josef Dürbaum, der so notwendige Schulneubau aber immer wieder. Die Kriegsfolgen, sowie eine ständige Geldentwertung (Inflation) führten allgemein zu großen Finanzierungsproblemen und somit auch in Oberaußem zu weiteren Verzögerung des Schulneubauprojektes. Erst 1921 konnte mit dem Bau begonnen werden. 1922, zählte die unter der Leitung von Josef Dürbaum stehende kath. Volksschule in Oberaußem bereits ca. 300 Schulkinder, was die Erfordernis des Neubaus noch unterstrich. Fertig gestellt und bezogen wurde die neue Schule mit den Nebengebäuden dann 1924, ein Jahr nach der Währungsreform.

Neben den Klassen für die Schüler aus Oberaußem, fand auch die im Jahre 1911, vom Bürgermeister Kirch eingerichtete Haushaltungsschule für Mädchen der Bürgermeisterei Paffendorf, einen Platz im neuen Schulgebäude.

Damals lehrten an der Oberaußemer Volksschule Josef Dürbaum als Hauptlehrer, Wilhelm Pick, der auch Dirigent des Gesangvereines war, Fräulein Lore` und Fräulein Britz. Ihnen sollten im Laufe der Jahre noch viele Lehrkräfte folgen. Josef Dürbaum verließ 1927 die Schule. Sein Nachfolger als kommissarischer Leiter der Volksschule wurde Ende 1927, der aus dem Krieg zurückgekehrte, in Kerpen gebürtige Lehrer Franz Pieck. Am 1. Mai 1929 übernahm dann der in Krefeld geborene Hauptlehrer und spätere Rektor, Heinrich Steinhauer die Schulleitung in Oberaußem.

Weitere bekannte Schulleiter waren wohl, ab 1958 Jakob Zingsheim, er kam aus Kerpen und danach Theodor Bondü der aus Fortuna hierher kam. Stellvertretend für alle anderen seien hier die Lehrer Kluge, Gerbracht, Theisen, Bürtel und Maibaum sowie die Lehrerinnen Frau Giebel, Frau Steffens, Frau Axer (später Rektorin), Frau Jakobs und Frau Hammer angeführt. Es soll hier auch erwähnt werden, dass über die gesamte Zeit des Schulbestehens, die katholischen Pfarrherren von Oberaußem an der Schule mit unterrichteten.

In der fast 80-jährigen Schulgeschichte arbeiteten die Herren Schultes, Cremer und Borgmann als Hausmeister an der Schule. Herr und Frau Schultes, sie hatten im Keller des Schulgebäudes eine Wohnung, sind vielen einstigen Schülern sicherlich noch besonders gut in Erinnerung. Er führte ein strenges Regime an der Schule während sie die damals übliche Schulspeisung bekochte und organisierte. In der NS-Zeit hatte man im Keller der Schule auch eine Arrestzelle eingerichtet, die vom damaligen Dorfpolizisten Esser verwaltet wurde.

Aufgrund von Schulreformen und Schulneubauten in unserer Gemeinde, wurde Ende der 1990-er Jahre der Schulbetrieb an der alten katholischen Volksschule eingestellt. Danach diente das Gebäude, nach einer Renovierung und einigen Umbauten, eine Zeit lang als städtische Unterkunft für Asylbewerber.

Inzwischen sind die einstigen Nebengebäude (Toiletten) abgerissen. Das alte traditionsreiche Schulgebäude stand dann für einige Zeit leer und wurde von der Stadt zum Kauf angeboten.

Viele Schülergenerationen aus Oberaußem haben sicherlich gute Erinnerungen an die alte Volksschule und hier sei der Hinweis erlaubt, dass es sicherlich im Sinne der einstigen Schüler und auch traditions- und geschichtsbewussten Menschen läge, wenn das Gebäude erhalten und einer sinnvollen Verwendung zugeführt würde.

Seit einigen Jahren ist der Oberaußemer Klaus K. Besitzer des Anwesens. Er ließ es zu einer modernen Wohnanlage für Senioren umbauen.